

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



60. Ausgabe, Dezember 2010
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Die Dezember-Szene

In Frankfurt, Mainz und Wiesbaden ist allerhand los. Hier nur ein Überblick, genauer findet Ihr alles im Innenheft. Wiesbaden S. 5, Mainz S. 11 und Frankfurt S. 12.

Wiesbaden

Ball der AIDS-Hilfe, Kurhaus am 11.12.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher	S. 06
Theater	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Darmstadt	S. 09
Filme	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Coming-out	S. 14
Peters Kolumne	S. 14
Kleinanzeigen	S. 15
Appell d. AIDS-Hilfe	S. 16

Mainz

Im Chapeau So. 05.12. bringt der Nikolaus seinen Sack mit. 24./25./26. und 31.12. von 17 bis Open End geöffnet. Regelmäßig: **Happy Hour** - „2 for 1“ für diverse Getränke: Mo. u. Di. 21 - 22 h, Mi. u. Do. 24 - 01 h. „Schnäpschenabend“ - diverse Schnäpse für 1 Euro: Fr. u. Sa. 18 h bis Open end. **Karaoke im Chapeau** am 3. Freitag im Monat ab 22 h.

In der Bar jeder Sicht Mi 01.12. **Welt-AIDS-Tag** mit Kino ab 20 Uhr mit Referent Dr. Kittner, Uniklinik Mainz, mit Klienten, danach Film und Diskussionsrunde. 03. 12. ab 20 Uhr Helena Marion Scholz ab 20 Uhr, Lesung „Bei Sport Mord“ So 12.12. „Das Burlebübele mag i net“ ab 13:30 h

Frankfurt

La Gata: Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“ Am Fr. 10. 12. hat unsere **Keksi** ihre Abschiedsparty, sie geht leider zurück in den Osten.

Café Karusell im Switchboard: 07.12.2010, 15-18 Uhr: Kaffeeeklatsch. Gegen 15:45 Uhr Vortrag „Der iPad - ein Wunderblock für Senioren?“

21.12.2010, 15-18 Uhr: Kaffeeeklatsch. Gegen 15:30 Uhr Film „Knutschen, Kuscheln, Jubilieren“ von Peter Kern

LSKH Große Silvesterparty am 31.12.

Eine Schwester der perpetuellen Indulgenz bei der 21. Ballnacht im Wiesbadener Kuhhaus



23. Ballnacht in Wiesbaden

Die 23. Auflage der Ballnacht der AIDS-Hilfe Wiesbaden mit Jennifer Braun, Jo Weil und zahlreichen weiteren Stars

Ein Kulturereignis der Wiesbadener Party- und Eventszene steht bereits zum 23. Mal auf dem Programm. Anlässlich des Welt-AIDS-Tages veranstaltet die AIDS-Hilfe Wiesbaden auch in diesem Jahr wieder die traditionelle Ballnacht und lädt zum rauschenden und ausgelassenem Ballvergnügen ein. Am Samstag den **11. Dezember**, ab 19:30 Uhr wird im Wiesbadener Kurhaus, Kurhausplatz 1, ausgelassen gefeiert. Die Schirmherrschaft für diesen einzigartigen Ball hat die Bundesfamilienministerin Kristina Schröder übernommen. In den vier Sälen des schönsten Kurhauses der Welt gibt es einen Querschnitt durch die Showlandschaft der Extraklasse mit viel Tanzmusik, Travestie, Pop, Rock, Jazz und zahlreichen Überraschun-

gen. Als Moderatoren werden der Wiesbadener Frank Sinatra, Mark Delano sowie Jo Weil bekannt aus der Vorabendserie „Verbotene Liebe“ durch das schillernde Nonstop-Programm führen, das bis in die frühen Morgenstunden andauern wird.

Neben der professionellen Band "The Flow" erwartet das Publikum ein musikalisch und künstlerisch hochwertiges Programm: die "Schwestern der Perpetuellen Indulgenz"; die Kay Ree Band mit Acoustic Soul; Jo van Nelsen (Chansons), die Casselmann Band mit Jazz, Rock und Pop, Daniel Stelter & Band mit Jazz der Spitzenklasse; Absinto Orkestra mit Balkan schwangerem Ethno Jazz; im Muschelsaal erwartet die Gäste Bar-, Tanz- und Unterhaltungsmusik der 50er bis 70er Jahre unter dem

Motto „Liebe, Tanz und tausend Träume“. Als besondere Attraktion ist in diesem Jahr Jennifer Braun mit der Band Rewind vertreten. Wir alle haben noch ihre tolle Stimme von der Grand Prix Entscheidung im Ohr. Die hr3-Disco, moderiert von Tim Frühling, lädt dann ab 23 Uhr zum Tanzen bis in den frühen Morgen in den Christian-Zais-Saal ein. Vorher können dort die Gäste ihre Gesangsqualitäten im Rahmen einer Karaoke Show zum Besten geben. Natürlich gibt es auch dieses Jahr wieder eine große Tombola mit attraktiven Preisen. Die Einnahmen der Ballnacht kommen ausschließlich der Arbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden zu Gute, insbesondere der Präventionsarbeit in den Wiesbadener Schulen und anderen Zielgruppen.



Unter uns

Jedes Jahr werden in den Dezemberausgaben der Blätter unserer Szene die Veranstaltungen zum Weltaidstag in den Mittelpunkt gerückt. Jedes Jahr veröffentlichen wir den Text aus einer der Städte, in denen das LUSTBLÄTTCHEN ausliegt, in diesem Jahr aus Wiesbaden (S.9) Ich selber halte nicht so viel davon, wenn sich das Engagement und die Aufmerksamkeit dafür auf Jahrestagsreden beschränken würde.

Aber es gibt ja viele Menschen, die sich z.B. in den Aidshilfen für Infizierte Menschen engagieren und die nicht müde werdenden Appelle sowie die Vernunft in unserer Szene wie das verantwortliche Handeln beim Sex führen auch dazu, dass die Neuinfektionen bei uns kaum ansteigen. Das sind gute Nachrichten. Auch mit der Akzeptanz unseres Lebensstiles scheint es millimeterweise aufwärts zu gehen. Doch wenn uns keine schlechten Nachrichten erreichen, heißt das ja nicht, dass alles gut ist.

Und so wünschen wir Euch angenehme Feiertage und einen heißen Rutsch ins Jahr 2011. Es grüßt Euch

Euer Joachim von der LUST

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG
Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir ein Thema:

Freitag, 17. Dezember 2010

„Heterolike und Homolike“

Heterosexuelle öffnen sich den als homosexuell geltenden Verhaltensweisen, ohne sich wirklich zu öffnen und Homosexuelle klammern sich an die heterosexuellen Verhaltensweisen.

Freitag, 21. Januar 2011

„Generation Porno“

Über eine völlig verdorbene Jugend, der alle Moral fehlt. Was unterscheidet diese Jugend, die sich leicht Pornographie beschaffen kann, von früheren?

Ruf´ uns an und lass´ Dich einladen!

105. Print-LUST, Winter 2010/11

Es gibt sie in unserer Region an folgenden Plätzen: **Wiesbaden:** im Robin Hood, Häfnergasse 3, **Mainz:** Buchladen Cardabela, Frauenlobstr. 40, **Frankfurt:** Buchladen Land in Sicht, Rotteckstr. 13, und im **Gay-Buchladen Oscar Wilde**, Alte Gasse 51. **Darmstadt:** Kommunales Kino Weiterstadt, Carl-Ulrich-Str. 9



Winter-Print-LUST 2010/11 im Dezember:

„Emazipation und Sozialwissenschaft“

Literatur, die sich mit vielen Fragen der menschlichen Gesellschaft und der sozialen Verhältnisse auseinandersetzt

Ist Frau Schwarzer ein Hindernis für die Frauenbewegung geworden?

Eine Fragestellung von außerhalb der Frauenbewegung. Ist sie deshalb falsch?

Schluss mit Multikulti

Neue verheerend erfolgreiche Propagandaansätze der schwarzgelben Parteien

Winterbücher und Sommerfilme

Bücher und DVDs, die etwas mit uns und unserem Leben zu tun haben.

Unser zäher Kampf um Millimeter gegen konservative Ideologen

Verbände und Gruppen kämpfen seit mehr als 30 Jahren um die Gleichstellung homosexueller Menschen gegen Konservative, Religiöse und Rechte. Wo stehen wir jetzt?

Lesungen auf der Frankf. Buchmesse

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für Januar) erscheint voraussichtlich am **Freitag, 28.12.10** Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum **10.12.10** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:
0611/377765

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:
0611/377765

LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Bundesregierung einerseits, Länderjustizminister andererseits

Gleichstellung homosexueller Partnerschaften

Schon oft haben wir auf dieser Seite über kleine Fortschritte von Bundesland zu Bundesland berichtet, und über das ermutigende Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, aber leider müssen wir auch immer noch und immer wieder von Rückschritten berichten, besonders durch die schwarzgelbe Bundesregierung und die schwarzgelbe Landesregierung in Baden-Württemberg.

Das Adoptionsrecht für Schwule und Lesben gehört neben dem Einkommenssteuerrecht zu den letzten Bereichen, in denen die Lebenspartnerschaft gegenüber der Ehe benachteiligt wird. Es ist nicht Bestandteil der Lebenspartnerschaft. Adoptieren dürfen in Deutschland nur Einzelpersonen und (heterosexuelle) Ehepaare.

Wegen der Bevorzugung von Paaren ist eine Adoption durch Einzelpersonen zwar nicht rechtlich ausgeschlossen, aber äußerst unwahrscheinlich. Innerhalb der Lebenspartnerschaft gibt es seit 2005 lediglich die Stiefkindadoption, also die Möglichkeit, das leibliche Kind des Lebenspartners zu adoptieren.

Nun hat die Justizministerkonferenz der Länder mit ihrer Mehrheit zwar die Gleichstellung mit der Ehe gefordert, also auch das volle Adoptionsrecht. Doch die Justizminister der Union wie der FDP stimmten eben auch bei dieser Gelegenheit dagegen. Wie die Familienministerin Schröder widerholen die Unionsminister der Länder immer wieder das Totschlagargument, dass es für die Kinder besser sei, wenn Kinder von Frauen und Männern großgezogen werden, ein ignorantes Totschlagargument für alle Regenbogenfamilien.

Da selbst Der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages im Februar 2010 in einem Gutachten zu dem Ergebnis kam, dass das Adoptionsverbot für gleichgeschlechtliche Paare gegen das Grundgesetz verstößt, muss man davon ausgehen, dass es sich bei dem Verhalten der Unionsminister und der Bundesregierung lediglich um ein Handeln aus ideologischen Gründen handelt.

Das bisher unveröffentlichte Gutachten beruft sich nach Angaben der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" auf eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom Oktober 2009. Damals hatte Karlsruhe in dem bahnbrechenden Urteil geurteilt, dass Lebenspartner, die im öffentlichen Dienst arbeiten, Anspruch auf eine Hinterbliebenenversorgung haben.

Die SprecherInnen der homosexuellen Arbeitskreise der unterschiedlichen Parteien äußern

sich daher auch gleichlautend negativ, einschließlich der LSU. Also warten wir mal auf März

2011 und neue Landtagswahlen, vielleicht wirds ja besser. (js)

Baden-Württemberg gegen Gleichstellung von Lesben und Schwulen - CDU-FDP-Regierung ignoriert Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts

Der Landtag in Baden-Württemberg beriet in zweiter Lesung den Gesetzentwurf der Landesregierung zur Reform des öffentlichen Dienstrechts (Dienstrechtsreformgesetz). Dazu erklärt Manfred Bruns, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

CDU und FDP machen in Baden-Württemberg eine aktiv homosexuellenfeindliche und bewusst rechtswidrige Politik. Sie wollen heute im Stuttgarter Landtag festschreiben, dass die lesbischen Beamtinnen und schwulen Beamten des Landes weiterhin einer verfassungswidrigen Diskriminierung ausgesetzt sind.

Es ist empörend, dass sich die Regierung in Baden-Württemberg den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts zur Gleichstellung von Eingetragenen Lebenspartnerschaften verweigert. Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, dass Benachteiligungen von Lebenspartnern gegenüber Ehegatten nicht gerechtfertigt werden können (Beschlüsse BvR 1164/07 und 1 BvR 611 u. 2464/07).

In den meisten Bundesländern ist die Gleichstellung im Beam-

tenrecht bereits vollendet. Die Regierungen in Bayern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben in diesem Jahr nachgezogen. Die Bundesregierung hat einen entsprechenden Gesetzentwurf in den Bundestag eingebracht. Nur Baden-Württemberg besteht darauf, Lebenspartner weiter zu diskriminieren. Verpartnerten Beamtinnen und Beamten oder Richterinnen und Richter verweigert die Regierung den Familienzuschlag, die Beihilfe und die Hinterbliebenenversorgung.

Baden-Württemberg hat ein rückwärtsgewandtes Sonderrecht, dass Leben und Schwulen das Leben schwer macht. Neun Jahre nach Inkrafttreten des Lebenspartnerschaftsgesetzes ist im Ländle nach wie vor systematische Diskriminierung angesagt: von höheren Gebühren bei der Verpart-

nerung über die Verweigerung der Gleichstellung bei den Angehörigen der Freien Berufe bis hin zur Diskriminierung von Beamtinnen und Beamten, wie etwa den Lehrerinnen und Lehrern.

Jetzt hoffen wir auf die nächste Landtagswahl im März 2011. Auch in Nordrhein-Westfalen endet die Blockade erst nach der Abwahl der dortigen homophoben CDU-FDP-Koalition. Der LSVD empfiehlt allen Betroffenen, aktiv zu werden und die ihnen rechtswidrig vorerhaltenen Vergünstigungen einzuklagen. Wir beraten und begleiten Sie gerne bei Widerspruch, Einsprüchen und Klagen. Die Ansprüche können seit dem 3.12.2003 eingefordert werden und sind nicht verjährt. Mustertexte finden sich auf der LSVD-Webseite unter: <http://www.lsvd.de/903.0.html>

„Gegen Vorurteile und Diskriminierung“

Gemeinsame Pressemitteilung von Josefine Paul MdL und Arndt Klocke MdL zum „Aktionsplan gegen Homophobie“ der Landesregierung NRW

„Mit dem Aktionsplan gegen Homophobie setzt die Landesregierung ein grünes Kernanliegen um“, erklärt Josefine Paul, queerpolitische Sprecherin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der grünen Landtagsfraktion zum jüngsten Kabinettsbeschluss der NRW-Landesregierung. „Rot-grün bringt damit den konsequenten Kampf gegen die alltägliche Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender auf den Weg.“

Auch Arndt Klocke, ebenfalls Mitglied im Fraktionsvorstand und offen queer-lebend, freut sich über den Aktionsplan, bedauert aber zugleich, dass solche Maßnahmen heutzutage noch nötig sind: „Noch immer

ist schwul an Schulen und auf Fußballplätzen ein gängiges Schimpfwort, aktuelle Studien zeigen sogar, dass 38 Prozent der Deutschen Homosexualität für verwerflich halten. Die Umsetzung des Aktionsplans bedeutet, dass wir uns mit diesem Zustand nicht abfinden.“

Beide Abgeordneten betonen, dass der Aktionsplan als Querschnittsprojekt angelegt ist. „Ein solches Vorhaben kann nur im Dialog mit allen gesellschaftlichen Akteuren gelingen. Natürlich brauchen wir die schwulesbischen Organisationen als Partner. Wir wollen aber auch die Gewerkschaften, Sportvereine und Träger der Jugendarbeit einbinden. Es bedarf einer breiten gesellschaftli-

chen Verankerung!“ erklärt Paul. Klocke ergänzt: „Das gilt natürlich auch für die Politik - deshalb werden selbstverständlich auch alle NRW-Ministerien in die Umsetzung eingebunden sein.“ Eine herausragende Bedeutung kommt laut Paul und Klocke jedoch der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu: „In einem Alter, in dem man sich sowieso oft unverstanden und allein fühlt, müssen homosexuelle Jugendliche noch zusätzlich die Last tragen, sich von der Mehrheit ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu unterscheiden. Es ist daher wichtig, schon an den Schulen für den Abbau von Vorurteilen zu werben. Wir wollen den Jugendlichen die Angst vor dem Unbekannten nehmen!“

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de



Wagemannstraße 15
 65183 Wiesbaden
 0611 378107

Di. 10 - 20 h, Mi. - Fr. 09 - 20 h, Sa. 09 - 15 h
 www.abschnittfrisoer.de

Apotheker
 Matthias Havenith



65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de



Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene kennen lernen sollten. Die Texte neben den Anzeigen sind redaktionelle Texte, die mit den Inserenten abgesprochen wurden.

Abschnitt - Frisör Möller

„Abschnitt“ ist ein Frisörsalon mit Atmosphäre in der Altstadt von Wiesbaden. Kundinnen und Kunden fühlen sich hier „zu Gast bei Freunden“. Die 1. Etage ist für Raucherinnen und Raucher vorgesehen.

Bei gutem Wetter sitzen Sie auch im gemütlichen Hof und lassen sich „bedienen“. Für Herren die neue Herrenlinie „American Crew“.

Für besondere Anlässe:

Haarverlängerung in neuer Dimension!

- sensationelles, neues Verfahren
- Haarverlängerung in nur 90 Min.
- Haaransatz mehrmals verwenden
- tolle Optik
- wunderbares Gefühl

Hair Talk Extension, powered by arcoss

Einfach vorbeikommen oder anrufen. Wir beraten Dich gerne!

Apotheken-Info

Schlafst Du gut?

Der Schlafräuber Nummer eins ist Stress, sei es durch berufliche Belastungen, durch familiäre oder gesundheitliche Probleme. Vor dem Zubettgehen ist Entspannung deshalb der wichtigste Faktor für einen gesunden Schlaf. Da hilft abends gezielt schönen Hobbys nachzugehen, leise Musik zu hören oder einen Abendspaziergang zu machen.

Bewegung ist immer das schnellste Mittel zum Stressabbau. Im Idealfall machen Patienten ihre Entspannungstechnik zum täglichen Ritual.

Das kann auch einfach ein warmes Getränk vor dem Einschlafen sein. Nach besonders anstrengenden Tagen ist zudem ein Vollbad mit Lavendel oder Melisse wohltuend.

Auch ein angenehmes Raumklima erleichtert das Einschlafen, 16 bis 18 Grad Zimmertemperatur sind ideal. Gerade im Winter ist es gesünder, vor dem Schlafengehen gut zu lüften, als die ganze Nacht über das Fenster einen Spalt breit offen zu lassen.

Ab und zu nicht einschlafen zu können oder zwischendurch aufzuwachen, ist normal. Häufige Störfaktoren beim Einschlafen sind ein zu voller oder zu leerer Magen, oder Koffein und Nikotin vor dem Zubettgehen. Sie lassen sich leicht vermeiden.

Wenn sich die Schlafstörungen aber deutlich auf das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit am Tag auswirken und sie außerdem mindestens vier Wochen lang praktisch jede Nacht vorkommen, sollten Betroffene den Hausarzt aufsuchen. Chronische Schlafstörungen können Symptom für eine Hormonstörung oder eine psychische Erkrankung sein.

„Das beste GAY-Angebot in Wiesbaden“ und den besten Service findet man(n) im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße.

Zwar noch kein reiner GAY-Shop – aber ein immer größer werdendes GAY-Angebot – welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist. Hier findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. - einzigartig auf Maß anfertigen lassen. Ebenso rundet die gutbesuchte Video-Cruising-Area mit dem günstigen Tagespreis von 7,- Euro das Angebot ab. Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de und www.adamundeva-online.de
 Gayromeo Club & Guide: **sexkino-wiesbaden**

Wiesbaden im Dezember

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymen HIV-Test** in den Räumen d. AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glässig-Straße 5, Tel: 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 06.12.) von 16 - 19 Uhr.

- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (20.12.) 16 - 19 h.

- **Anonymes Beratungstelefon** der Aidshilfe Wiesbaden Mo und Fr. 19-21 Uhr: 0611/18411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Coming-out Stammtisch

des MIA-Teams (Man in Action) der Wiesbadener Aids-Hilfe, am dritten Dienstag des Monats in der **Reizbar** in der Göbenstraße von 19:00 bis 22:00 h, im Dez. also 21.12. um 19 Uhr.

Ballnacht in Wiesbaden

am Samstag, 11.12.

Trend

geöffnet: Heiligabend, 1. und 2. Weihnachtsfeiertag sowie Silvester ab 21 Uhr, Neujahr ab 19 Uhr. **Beerbust**“ gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr Paulshofer Pils für 6 Euro pro Person, so viel sie will.

Robin Hood

geöffnet: Heiligabend, 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag und Silvester ab 20.00 Uhr, Neujahr 18.00 Uhr, sonst täglich ab 15.00 Uhr

ROSA-LÜSTE-Stammtisch

Die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe trifft sich freitags um 20 Uhr in der WG der Gruppen- und LUSTBLÄTTCHEN-InitiatorInnen. Einmal im Monat mit einem vorbereiteten Referat (siehe S. 2) Infos über www.rosalueste.de und über 0611/37 77 65

Sternschnuppenmarkt

auf dem Schlossplatz seit 23.11. bis 23.12. Montag–Donnerstag 10.30-21 Uhr, Freitag–Samstag 10.30-21.30 Uhr, Sonntag 12-21 Uhr. Großer Weihnachtsbaum, viele weihnachtliche Verkaufsstände, Stände für Glühwein und Gutes zum Essen.

Silversterfeuerwerk

beim Kurhausball, wenige Minuten nach 24 Uhr auf dem Bowling Green zu erleben.

Pariser Hoftheater

Wir (LUSTBLÄTTCHEN) empfehlen Euch Veranstaltungen von attac und Pariser Hoftheater, ab 19,30 h, Eintritt frei: Mi.: 01.12. **„Die 4. Revolution - Energy Autonomy“** anwesend u.a. Rita Thies, Umweltdezernentin Mo. 06.12.: **„Das Bankentribunal“** Film mit anschl. Diskussion und vielleicht Do. 2., Fr. 3., Sa. 4.12. Dieter Thomas (Frankfurter Fronttheater) **„YouBub“**

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



www.trend-wi.de

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht.

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Dort ist nun ein Teil für die Raucher abgeteilt: **die Raucher-Lounge.** Diese ist keine Räucherzimmer, für ausreichende Zu- und Abluft ist gesorgt. **Im Robin gibts auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.**

Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

Raucher - Lounge

Hessisches Staatstheater Wiesbaden - Unsere Programmtipps:



The Black Rider (Schauspiel)
The Casting of the Magic Bullets
Von Robert Wilson, Tom Waits, William S. Burroughs
19.30 Uhr, Kleines Haus am 08./ 16./ 31.12.

Der kleine Horrorladen (jugend-club-theater)
Musik von Alan Menken
18.00 Uhr, Wartburg am 05./ 26.12.



Volkvernichtung oder Meine Leber ist sinnlos (Schauspiel) Siehe in der November-Ausgabe S. 7
Eine Radikalkomödie von Werner Schwab
20.00 Uhr, Wartburg am 1./ 15./ 28.12.



Shopping Queens (Schauspiel)
Die singende Antwort auf „Männerhort“
von Tobias Bungter
20.00 Uhr, Wartburg am 09./ 10./ 17./ 23.12.



Planerin

Kalender/Planerin, Geschenkartikel, Frauenrechte allgemein (Dauerabo der Planerin zu 9 Euro) - Der Buchkalender zu 13 Euro

Jedes Jahr präsentieren wir Ihnen zwölf Porträts von engagierten Frauen. Im DIN A5 – Format mit stabiler Ethabind-Ringbindung bietet die Planerin viel Platz und Übersichtlichkeit für unterwegs und für den Schreibtisch. Einschubtaschen im Umschlag, herausnehmbares Adressbuch, Menstruationskalender, Mondphasen, Adressliste wichtiger Frauenorganisationen und vieles mehr. Jede Woche auf einer Doppelseite und eine zusätzliche Jahres- und Monatsübersicht garantieren Frau den Überblick.

Im Abo erhalten Sie die Planerin für 9,00 EUR zzgl. Versandkosten automatisch jedes Jahr in der bestellten Stückzahl. Wenn Sie die Planerin abonnieren möchten, kaufen Sie einfach dieses Abo per Klick auf "in den Warenkorb".

Unser Kommentar: Das ist ein ungemein praktischer Kalender für den Schreibtisch. Frau kann hier alles übersichtlich eintragen, und wenn mal was Wichtiges nachzuschlagen ist, dann ist es sinnvoll, erst einmal hier in der Planerin nachzusehen. Bestellt diesen Kalender am besten im Internet, Adresse: <http://frauenrechte.de> und dort im Shop. Da gibts auch noch ne ganze Reihe anderer interessanter Bücher zu kaufen. (rs)

Regenbogenfamilien

Ein Handbuch von Stephanie Gerlach, Querverlag, 328 Seiten zu 17,90 Euro, ISBN 978-3-89656-184-8

„Aber ein Kind braucht doch eine Mutter und einen Vater!“ Auch wenn solche Sätze noch immer aus konservativen Kreisen kommen, hat diese traditi-



Bücher zum Jahreswechsel

Natürlich, am Ende vom Dezember beginnt das Jahr 2011. Und da haben die meisten LUSTBLÄTTCHEN-LeserInnen anderes im Kopf als einen neten Roman. Oder vielleicht nicht?



onell-verklärte Vorstellung reichlich wenig mit den Lebensrealitäten vieler Familien zu tun. Seit Langem unterliegt der Begriff "Familie" einem Wandel. Regenbogenfamilien – Familien, in denen mindestens ein Elternteil sich als lesbisch, schwul, queer oder trans definiert – werden immer selbstverständlicher. Doch ob als Paar, alleinerziehend oder in Patchwork- oder Wahlfamilien lebend, Lesben und Schwule, transidentische Menschen sehen sich mit vielen Hürden konfrontiert auf ihrem Weg vom Kinderwunsch zum Familienleben.

Stephanie Gerlach steht all jenen mit Rat und Tat zur Seite, die sich für ein Leben mit Kindern entscheiden und gewährt in zahlreichen Interviews mit Menschen, die in "alternativen" Familien leben, einen Einblick in die Lebensrealitäten heutiger Beziehungskonstellationen. Übersichtlich gegliederte Kapitel liefern praktische Hilfestellungen und Tipps und bieten Antworten auf häufig gestellte Fragen sowohl im juristischen als auch im gesellschaftspolitischen Bereich. Vor allem beweist "Regenbogenfamilien – ein Handbuch" eins: Lesbisch-schwules Familienleben ist genauso vielfältig und dynamisch, wie moderne Familien heute sind.

Unser Kommentar: Bei einem Runden Tisch der hessischen Lesben- und Schwulengruppen

wurde offenbar, welche Knüppel die Mehrheitsgesellschaft, vertreten durch schwarzgelben vielen unterschiedlich strukturierten Regenbogenfamilien zwischen die Beine wirft und somit ihre Homophobie belegt. Kinder gibt es in homosexuellen Familien und gewollte juristische Probleme ebenfalls. Und schon ist aus dem Querverlag auch das Handbuch da, das diesen Müttern oder Vätern mit hilfreichen Tipps zur Seite steht. Es ist nützlich, gut und wichtig. (rs/js)

Unwiderstehlich

Die Kunst lesbischen Flirtens Querverlag, Andrea Bocka (Hg.), 180 Seiten zu 14,90 Euro, ISBN 978-3-89656-177-0 Flirten ist nicht nur eine hohe Kunst, nein, Flirten macht auch Spaß, und da ist es gar nicht schlimm, wenn frau schon in festen Händen ist ...

Augenzwinkernd verrät dieses Flirtbuch für Lesben, wo die besten Orte zum Wildern sind, welche Zutaten zu einem gelungenen Flirt gehören und gibt Anleitungen zum Üben. Handfeste und nicht immer ganz ernst gemeinte Ratschläge wechseln sich ab mit Geschichten rund ums Flirten. Regina Nössler erzählt von Roten Ohren, Katrin Kämpf verrät, wie man Flirtkatastrophen vermeidet, und von Stephanie Kuhnert erfährt frau, warum Lesben nicht flirten können.

Diese prickelnde Sammlung



von teils witzigen, teils erotischen Geschichten ist das ideale Geschenk für alle, die noch auf der Suche nach der Richtigen sind, aber auch ein wunderbares Buch für all diejenigen, die bereits neben ihrer Traumfrau auf dem Sofa sitzen und ihr daraus vorlesen.

Unser Kommentar: Keine benötigt Anleitungen, jede weiß selber, was zu tun ist. Das ist wohl wahr. Doch hier erkennt sich so manche Frau wieder und kann auch die Mänschaften der anderen Frauen wiedererkennen, die versuchen uns ins Gehege zu kommen. Vom Nickname über Kontaktbörsen bis zu Urlaubsflirts, alles ist hier angesprochen. (rs)

Rainer Willmann

Darwin, Huxley und die Frauen, Verlag Barbara Budrich, 235 Seiten zu 16,90 Euro, 978-3-86649-232-5

Charles Darwin ist vielen als Begründer der Evolutionstheorie bekannt. Aus dieser Theorie leitet sich auch der „Sozialdarwinismus“ ab. Ist das berechtigt? Darwins Engagement für die Gleichheit der Menschen – Männer und Frauen aller Ethnien – ist wenig bekannt. Lassen Sie sich von dieser Seite des berühmten Biologen überraschen!

Darwins aus der Evolutionstheorie abgeleitetes Engagement für eine Gleichberechtigung der Frau stellt eine für die Mitte des 19. Jahrhunderts nahezu revolutionäre und überaus fortschrittliche Haltung dar. Die für Charles Darwin selbstverständliche Gleichheit von Mann und Frau – als gleichwertige Menschen – illustriert Rainer Willmann in diesem spannenden Buch.

Unser Kommentar: Spannend und analytisch, ein gutes und aufschlussreiches Buch. (js)

Staatstheater Wiesbaden / Ballett im Dezember

Wiederaufnahme Dornröschen

Musik von Peter I. Tschaikowsky

Mit drei Gastspiel-Vorstellungen Anfang Dezember in Heilbronn und rechtzeitig zur Weihnachtszeit kommt Dornröschen wieder auf den Wiesbadener Spielplan. Nach seiner erfolgreichen Version von Schwanensee zeigt Stephan Thoss erneut, wie ein großes Handlungsballett als

Geschichte von heute erlebbar gemacht werden kann. Zu Tschaikowskis Meisterwerk schuf er eine Choreografie, die das Königspaar und dessen Tochter in ihrer seelischen Entwicklung zeigt: vom unerfüllten Kinderwunsch der Eltern bis zum Geheimnis der Herkunft



Erster YourSpace-Termin: Samstag, 18. Dezember 2010, 20.00 Uhr, Wartburg.

Weiterer Termin: 18. Februar
Konzept und Leitung: Dirk Schirdewahn

Moderation: Sergej Göbner
Zeig Dich! – mit deinem Tanz, deinem Talent, deinen Gedichten, deinen Visionen, deiner Performance, deiner Liebe, deinen Liedern, deiner Sehnsucht, deinem Film, deiner Band, deinem Lachen, deiner Leidenschaft, deiner Szene, deinem

.Staatstheater Wiesbaden / Dezember

YourSpace – Zeig Dich. Neue Reihe in der Wartburg

Instrument, deinem Schwachsinn, deiner Schönheit, deinem Mut, deiner Verrücktheit, deinem Reim, deinem Geist, deiner Truppe – in deiner Wartburg.

Die neue Reihe „Your Space – Zeig Dich“ ist im Begriff, die Welt des Web 2.0 zu revolutionieren. Was sonst nur das Internet bieten konnte, wird jetzt in der Wartburg zu neuen Di-



der Prinzessin, facettenreich, hochemotional und packend. So schrieb die Presse im April 2010: „Immer wieder gelingt es Thoss, sein Ensemble so agieren zu lassen, als tanzten sie zu Tschaikowskys Musik die Beweggründe gleich mit und das mit einer Bravour, die ihresgleichen sucht.“ (Kultiversum) und „Wie in seiner „Schwanensee“-Version hat Thoss erneut

klare Handlungslinien gezogen; die Originalmusik von Tschaikowsky klingt dazu, als sei sie mit den jeweiligen Szenen vor Augen komponiert worden.“ (Frankfurter Rundschau)

Termine: 12., 15., und 26.12., jeweils 19.30 Uhr, Großes Haus, Hess. Staatstheater

Die Bilder: Giuseppe Spota ist im neuen Ballettabend Imago am 07.12. im Großen Haus zu sehen

yourspace

18.12.10 // 18.2.11 www.staatstheater-wiesbaden.de

yourspace // Zeig Dich – mit deinem Tanz, deinem Talent, deinen Gedichten, deinen Visionen, deiner Performance, deiner Liebe, deinen Liedern, deiner Sehnsucht, deiner Band, deinem Lachen, deiner Leidenschaft, deiner Szene, deinem Instrument, deinem Schwachsinn, deiner Schönheit, deinem Mut, deiner Verrücktheit – in deiner Wartburg.

Melde dich an!
yourspace@staatstheater-wiesbaden.de
www.facebook.com/YourSpace.ZeigDich

HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

Wartburg // Schwalbacher Str. 51 // 65183 Wiesbaden
 Sa. 18.12.10 // Fr. 18.2.11 // 20 Uhr
 Eintritt: 6,50
 Konzept und Leitung: Dirk Schirdewahn

Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Club Sauna
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
Verdi
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzent. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Queer
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum
HEGUWA Erotikshop

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schwejk
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze per Versand

Karlas Rundschlag:

Homophobie? Gibts nicht!

Viele Menschen unserer Szene bestreiten, dass es Homophobie überhaupt gibt. Warum?

In einem Lokal hörte ich, dass es Homophobie nicht geben würde. Und Übergriffe sowie Beschimpfungen usw. seien nichts Neues, das hätte es schon immer gegeben.

Aber 1. hat es die Diskriminierung und Verfolgung von Homosexualität nicht schon immer gegeben, das ist nämlich die Folge des Siegeszuges der 3 monotheistischen Religionen und 1. ist es neu, dass man diese Diskriminierung und Verfolgung „Homophobie“ nennt.

Vom 8. - 12. November fand die Antisexismus- und Antihomophobiewoche an der Universität Greifswald statt. Näheres unter www.asta-greifswald.de. Es gab dort ein interessantes Programm von Genderfragen, "Don't ask don't tell", schwulenfeindliche Songs im Reggae und Workshops "Geschlechter-

umwandlung" sowie einer Abschlussparty.

Dies war wohl der Grund, dass in der Nacht zum 08.11. der Bürgersteig vor dem Audimax mit folgender Parole beschmiert wurde: "Homosexuell = Volkstod - Gender Mainstream ist krank". Nun sind uns diese Parolen bekannt, weil sie große Ähnlichkeit mit dem Motto haben, unter dem die NPD eine demonstration gegen den CSD in Mannheim in Ludwigshafen organisieren wollte, den sie dann doch mangels Masse kurzfristig absagte. Es fand jedoch seinerzeit eine Gegen-demonstration von ca. 200 TeilnehmerInnen in Ludwigshafen statt, an der auch die Oberbürgermeisterin (CDU) teilnahm. Zum CSD kamen ca. 75.000 Menschen (siehe 104. LUST S. 38 und 57. LUSTBLÄTTCHEN S. 3).

Die NPD oder ihr nahestehende Leute haben hier also ein Beispiel von Homophobie geliefert. Die Verfolgung und Diskriminierung Homosexueller gab es also schon immer und Homophobie gibts nicht. Was soll das denn heißen? Ich denke, das soll heißen, dass wir uns in der Diskriminierung und Verfolgung einrichten sollen, dass wir dies für selbstverständlich halten sollen und kein großes Ge-

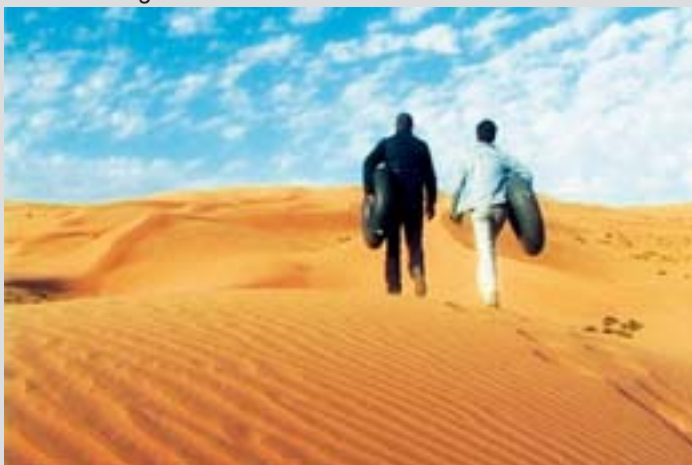


schrei dann anstellen sollen, wenn es uns passiert.

Das sehe ich aber ganz anders. Dass die einseitige Heterosexualität völlig verdachtslos einfach als normal angesehen wird und es normal ist, wenn Homosexualität als unnormale bzw. unnatürlich angesehen wird, wie die Menschen, die zu ihr stehen, und dass sie sich das gefallen lassen und auch noch gefallen lassen sollen, das halte ich aber gar nicht als erträglich und will es mir auch gar nicht gefallen lassen. Und diese Anmaßung kommt von der politischen Rechten und den Religionen, die die Macht dazu haben. Also lob ich sie nicht. Eure Tante Karla

Timimoun

von Michael Roes, D 2010, Darsteller: Laid Berkati, Nadir Yousofi, Kheiredinne Amroun, Kahina Hamitoché, französische Originalfassung, deutsche Untertitel, Extras: umfangreiches Booklet mit Texten von Michael Roes. Edition Salzgeber



Laid lebt im Norden Algeriens in der Hafenstadt Bejaia. Dort betreibt er ein Fotogeschäft.

Als ihn eines Tages seine Schwester auffordert, in seine Heimat Timimoun zurückzukehren, um den Tod seines Vaters zu rächen, macht er sich mit seinem Freund Nadir auf

den Weg in die entlegene Oasenstadt.

Es ist ein beschwerlicher Weg, auf den sich die beiden begeben, der noch dadurch erschwert wird, dass Laid seine Ausweispapiere und sein Geld gestohlen werden.

Auch ist es eine Reise in Laid's Erinnerung in sein früheres Leben, das von strengen Moralvorstellungen und Gewalt geprägt ist. Und umso näher er an seine alte Heimat kommt, umso mehr verschwimmen Realität und Vorstellung.

Regisseur Michael Roes ist auch der Autor des vielgelobten Romans mit gleichem Titel. "Timimoun" ist ein sehenswertes Roadmovie nach klassischen Motiven, das auch die gegenwärtige Zerrissenheit Algeriens zum Thema hat. Unterbrochen wird die Reise



der beiden Protagonisten durch Spielszenen, die Laid's Kindheit schildern. Trotz der verstörenden Bilder kommt der Film zu einem positiven Ende.

Abgerundet wird die DVD durch ein 32-seitiges Booklet, welches noch ergänzende Informationen enthält.

Darmstadt

In der Darmstädter Szene gibt es ganz besonders:

„Das GAY-Angebot in Darmstadt City“

... findet man(n) im „HEGUWA“ Erotikshop in der Ludwigstr. 8 und zwar im 1. Stock.

In Darmstadt City wurde der alteingesessene Erotikshop im August des Jahres übernommen. Hier findet man(n) in TOP-Labels an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc... Ebenso gibt es hier eine **Video-Cruising-Area** mit Glory-Hole Kabinen. Infos gibt es auch bei Gayromeo und auf der Homepage.

HEGUWA Hetero & GAY Erotikshop – mit **Video Cruising Area** - Ludwigstr. 8 / 1. Stock - 64283 Darmstadt. Internet: www.sex-sinne.de, Gayromeo Guide & Club: sexkino-darmstadt



HEGUWA
Hetero & GAY
Erotikshop
Video Cruising Area

Ludwigstr. 8 / 1. Stock
64283 Darmstadt

Öffnungszeiten:
Mo - Sa 10 - 20 Uhr

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Guide & Club: sexkino-darmstadt

Wiesbaden zeigt Herz

Unter diesem Motto wird die AIDS-Hilfe Wiesbaden am Welt-AIDS-Tag den 1. Dezember Spenden sammeln. Am Infostand auf dem Mauritiusplatz gibt es darüber hinaus alles Wissenswerte zum Thema HIV und Aids und den aktuellen Spendenbär.

Schülerinnen und Schüler der Kerschensteiner Schule sind in der Stadt unterwegs, um Solidaritätsschleifen zu verteilen und Spenden zu sammeln. Der Fraktionsvorsitzende der SPD Fraktion im hessischen Landtag Thorsten Schäfer-Gümbel wird ebenfalls vor Ort sein.

Vor dem Kurhaus wird die Fahne mit der roten Schleife wehen und der Quilt der AIDS-Hilfe Wiesbaden wird im Foyer des Rathauses zu sehen sein. Der Tag beginnt mit einem Gedenkgottesdienst um 11:00 Uhr in der Bergkirche.

Die Entwicklungen im medizinischen Bereich haben dazu geführt, dass ein Leben mit dem Virus heute individuell ganz unterschiedlich aussehen kann. Eine große Anzahl HIV-Positiver erleben keine oder nur geringe Probleme mit ihrer Infektion. Sie beschreiben ihr Leben als durchaus glücklich und zufrieden. Viele HIV-Positive leben schon 20 Jahre und länger mit der Infektion und viele sind berufstätig.

In der Breite der Bevölkerung wird die Auswirkung des medizinischen Fortschritts dagegen

nicht ausreichend wahrgenommen. Menschen mit HIV erfahren, dass man sie immer noch als „todgeweiht“ und „gefährlich“ ansieht. Die Realität ist dagegen eine andere: Wer sich heutzutage mit HIV infiziert, kann bei guter ärztlicher Begleitung mit einer annähernd normalen Lebenserwartung rechnen. Etwa zwei Drittel der HIV-Positiven in Deutschland sind heute berufstätig. Menschen mit HIV erleben häufig ein weitgehend „normales“ Leben.

„Deutlichen Handlungsbedarf sehen wir darin, den übertrie-

benen Ansteckungsängsten und Vorurteilen in der Bevölkerung entgegenzuwirken, die zu Stigmatisierung und Ausgrenzung führen und HIV-Positive zur Geheimhaltung der HIV-Infektion zwingen“ so Dieter Schulenberg, Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Wiesbaden. HIV kann jeden treffen, auch wenn nicht jeder gleich stark gefährdet ist. Und: Die Verantwortung für den Schutz vor HIV tragen immer beide Partner.

Wie bei jeder chronischen Erkrankung gibt es auch Menschen, bei denen die HIV-Infektion gesundheitliche und psychische Krisen auslöst und zu schmerzhaften Einschnitten im Leben zwingt. Beratungs- und Unterstützungsangebote sind für Menschen mit HIV und Aids daher nach wie vor unverzichtbar.

Auch die Allgemeinbevölkerung braucht kompetente Experten in seriösen Fachstellen. Kostenlose und anonyme HIV-Testangebote, Telefon-, Online- und persönliche Beratung werden weiterhin gut genutzt.

In Wiesbaden sind in diesem Jahr laut Statistik des Robert-Koch-Instituts vom November 2010 insgesamt 25 Neudiagnosen gestellt worden. Davon entfallen 15 auf Männer, die Sex mit Männern haben (60%), 3 auf heterosexuelle Kontakte (12%), 2 auf Menschen aus Ländern mit hoher Infektionsrate (8%) und 1 auf Menschen die Drogen konsumieren (4%). Bei vieren war der Infektionsweg unbekannt (16%). Damit ist die Zahl der Neudiagnosen in diesem Jahr auf gleich hohem Niveau geblieben.

Endlos

Originaltitel: Senza fine/No End, von Roberto Cuzzillo, Italien 2008, mit Irene Ivaldi, Cristina Serafini, Margherita Fumero, Lalli, Simona Nasi, Marcella Enrico, italienische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, Extras: Deutscher Kinotrailer, Galerie, Filmvorschau. Pro-Fun Media.

Giulia und Chiara leben in Turin und nichts wünschen sie sich sehnsüchtiger als ein Kind.

Als lesbisches Paar ist ihnen das im katholischen Italien verwehrt, sie können sich die-

sen Wunsch nur in den Niederlanden erfüllen.

Alles ist vorbereitet, man wartet nur noch auf einen Termin in der Klinik, da entdeckt Chiara einen Knoten in ihrer Brust, ein bösartiger Tumor, der so schnell



wie möglich entfernt werden muss. Aber Chiara kann mit Giulia nicht über ihren Befund reden, sie zieht sich zurück. Die Beziehung steuert auf eine Krise zu...

Lange Einstellungen, Sinn für Details und kleine Gesten, Roberto Cuzzillo lässt sich Zeit für seine Darstellerinnen und lässt den Zuschauer ohne viele Worte an ihrem Leben teilhaben und mitfühlen.



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids.

Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16 - 19 h. **Anonymes Beratungstelefon** der Aidshilfe Wiesbaden Mo und Fr. 19-21 Uhr: 0611/18411
<http://www.aidshilfe-wiesbaden.de>

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Barcelona - Der Papst war zwei Tage lang in Barcelona. Und warum ist dies eine Nachricht für uns?

Die Sagrada Familia ist das seit vielen Jahren unfertige bombastische Jugendstilbauwerk des berühmten Jugendstil-Bau-meisters Antonio Gaudi (1852 - 1926). Seit 128 Jahren wird daran gebaut und 2026 soll sie fertig werden. Jeder Tourist dieser Stadt steht ehrfürchtig vor diesem Bauwerk. Viele Bauwerke von Gaudi werden nicht nur von Touristen bewundert, wir sind, wenn es uns möglich war, zum Park Güell gefahren und haben ihn bewundert.

Das berühmte Jugendstilbauwerk Sagrada Familia wurde nun vom Papst geweiht und in den Stand einer Basilika erhoben.

Der Papst sprach von der Erneuerung des Glaubens und hob besonders die Bedeutung der (katholischen heretosexuellen) Familie in der Gesellschaft hervor. Diese Nachricht kam durch alle Medien.

Nur einige Medien brachten aber folgende weitere Informationen: Wochen vorher haben Lesben und Schwule für eine Kuss-Demonstration am Wegesrand des Papamobil im Internet geworben.

Und obwohl manche Betreiber diese Seiten gelöscht hatten (z.B. facebook), kamen ca. 200 Lesben und Schwule zusammen und küssten sich ausgiebig, als der Papst vorbeifuhr.

An einem anderen Ort jubelten ca. 300 Feministinnen ihrer Mama zu, einer Drag Queen, statt dem „Papa“ zuzubeln.

Der Protest unserer spanischen Bewegung richtet sich gegen die Einmischung des Staatsoberhauptes der Staates "Vatikanstadt" in die familienpolitischen Entscheidungen des spanischen Staates.

Berlin - Das Ergebnis einer viertägigen Delegationsreise des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestages haben fraktionsübergreifend alle Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmer in einer gemeinsamen Pressemitteilung zusammengefasst. Dazu erklärt Volker Beck, menschenrechtspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN:

Es ist erschreckend: Insbesondere politische Oppositionelle, Journalisten, Blogger und Homosexuelle werden in Ägypten verfolgt. Auch religiöse Minderheiten wie die die Baha'i werden massiv unterdrückt. Die Ansicht der schwarz-gelben Koalition, dass die Situation der Christen das größte menschenrechtliche Problem in Ägypten sei, ließ sich nicht bestätigen.

Pressemeldung - Menschenrechtsausschuss: Oppositionelle, Journalisten, Blogger und Baha'i erheblich unter Druck. Der Menschenrechtsausschuss des Deutschen Bundestages stellte auf seiner 4-tägigen Delegationsreise durch Ägypten schwere Menschenrechtsverletzungen

durch die ägyptische Regierung und ihrer Sicherheitskräfte fest. „Unsere Gesprächspartner berichten, dass vor den Wahlen die Repression erheblich zugenommen hat und die politischen Spielräume für regierungskritisches Verhalten drastisch eingeschränkt wurden. An der Reise nahmen Sibylle Pfeiffer, Ute Granold und Egon Jüttner (alle CDU/CSU), Angelika Graf und Wolfgang Gunkel (beide SPD), Serkan Tören (FDP), Annette Groth (DIE LINKE.) und Volker Beck (Bündnis 90/Die Grünen) teil. Die ägyptische Polizei nimmt nicht nur Oppositionelle willkürlich fest und foltert sie. Die Regierung geht auch nicht gegen willkürliche Festnahmen und Folter gegen einfache Bürger vor, sondern setzt Übergriffe von Polizisten als Mittel der Einschüchterung ein. Regierungskritische Blogger und Journalisten sind erheblich unter Druck und Opfer von willkürlichen Verhaftungen durch Polizei und Staatssicherheit, einige von ihnen wurden unter verschärften Vollzugsbedingungen jahrelang weggesperrt.

Ägypten hat auch dramatische Defizite bei der Gewährleistung der Religionsfreiheit. Die kleine Gruppe der Baha'i ist scharfer

Verfolgung ausgesetzt. Eine massive Medienkampagne hat sie faktisch zu Vogelfreien erklärt. Zwar erhalten inzwischen Baha'i wieder Personaldokumente, allerdings nur wenn sie in ihren Papieren die Zugehörigkeit zur Baha'i-Religion nachweisen können.

Die kollektive Ausübung der Religion ist verboten, Ehen der Baha'i werden nicht anerkannt und Kinder der Baha'i erhalten keine Geburts-

urkunden. Viele Baha'i sind nach wie vor ohne gültige Dokumente, sie können nicht am Wirtschaftsleben teilnehmen, sich nicht sozialversichern und ihre Kinder daher nicht zur Schule schicken. Morddrohungen sind sie schutzlos ausgeliefert. Die Konversion von Muslimen zum Christentum oder zu anderen Religionen wird nicht anerkannt und kann mit erheblichen Gefahren für die Person verbunden sein.

Koptische Christen werden zwar nicht verfolgt, aber in einigen Bereichen doch sichtbar diskriminiert. Baugenehmigungen für Kirchen werden erst nach erheblicher Verschleppung erteilt. In der Arbeitswelt werden sie häufig benachteiligt, im öffentlichen Dienst sind ihnen höhere Positionen oftmals verschlossen. Homosexualität wird stark tabuisiert, insbesondere ärmere Homosexuelle werden von der Polizei in Fallen gelockt und zu Haftstrafen von 3-6 Monaten verurteilt. Überfällen und Erpressungen sind sie hilflos ausgesetzt.

Der Ausschuss traf zahlreiche Vertreter von Nichtregierungsorganisationen und der Religionsgemeinschaften sowie den Nationalen Rat für Menschenrechte. Das Religionsministerium ließ seinen Termin mit dem Ausschuss platzen, andere Regierungsstellen waren nicht zu sprechen.



Mainz im Dezember

Chapeau

So. 05.12. bringt der **Nikolaus** seinen Sack mit. 24./25./26. und 31.12. von 17 bis open End geöffnet.

Regelmäßig: **Happy Hour** - „2 for 1“ für diverse Getränke: Mo. u. Di. 21 - 22 h, Mi. u. Do. 24 - 01 h. „**Schnäpchenabend**“ - diverse Schnäpse für 1 Euro: Fr. u. Sa. 18 h bis Open end. **Karaoke im Chapeau** am 3. Freitag im Monat ab 22 h.

Auch der **Vorraum** zum Chapeau kann von den Gästen genutzt werden.

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende 22:00 Uhr Uhr schwul-lesbische Uni-Fete im Kulturcafé, Fr. 10.12. u. Sa. 25.12. (3,50 Euro)

Frauenzentrum Mainz e.V.

Samstags 14-tägig (gerade Woche) 11,00 h Offene Gruppe für **lesbische Mütter**. Mittwochs **Kaffee-Kneipen-Treff** für Frauen ab 18 Uhr. Donnerstags ab 19 Uhr **Jung-Lesben-Gruppe**.

Meenzelmänner

Fanclub von Mainz 05: **Stammtisch** Fr. 10.12. ab 20 h Bar jeder Sicht

Kinder des Olymp

Srammtisch in der Bar jeder Sicht am So. 26.12. ab 11 h

Bar jeder Sicht (BJS)

Mittwochs Filmabend um 20.30 h: 8.12. „20 Centímetros“ 15.12.: „The Secret Diaries of Anne Lister“, 22.12. „Eine Überraschung zum Fest“, 29.12. „Almodóvar-Tragikomödie über das Zurückkehren“ und „Almodóvar-Tragikomödie um Frauensolidarität, Macht der Toten und Freude am Leben...“

Events: Mi 01.12. **Welt-AIDS-Tag** mit Kino ab 20 Uhr mit Referent Dr. Kittner, Uniklinik Mainz, mit Klienten, danach Film der BZfgA und Diskussionsrunde. Fr. 03.12. ab 20 Uhr Helena Marion Scholz ab 20 Uhr, Lesung aus ihrem neuen Roman „Bei Sport Mord“ Sa 4.12. **Weihnachtliche Singleparty** Sa 11.12. About a Band ab 21 Uhr „Live in concert“. So 12.12. „Das Burlebübele mag i net“ ab 13:30 Uhr Bewegte Lesben in Ost- und West-Berlin, Do 16.12. Grüner Donnerstag „**Weihnachtliches aus dem Ofen**“, Fr 31.12. **Silvesterparty** mit Jörg & Manuel ab 21 Uhr

Regelmäßig: Dienstags ab 18 Uhr **Spieleabend**, sonntags 11 - 14 Uhr **Sonntagsbrunch**. **Infos:** www.sichtbar-mainz.de

Takeover Friday

- Der Kneipenabend für Schwule, Lesben und Friends 17.12. ab 20 Uhr, **Christmas With The Family**, Bar Jeder Sicht **Info:** www.takeoverfriday.de

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT

Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60, Fax 24 89
www.autowerkstatt-budenheim.de

AUTO WERKSTATT

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Beschreibung des Lokals, in die unsere Szene in Mainz besonders gerne geht.

Chapeau

Das **Chapeau** ist eine nette Kneipe in der Mainzer Innenstadt, die täglich ab 18 Uhr geöffnet hat. Chapeau ist auch eine Bar, in der sich Mainzer und auswärtige Gays am Abend tummeln. Stil, Gäste und Management sind eher jugendlich. Das Chapeau ist ein Raucherlokal.

Die Besucher finden hier nette Leute an einer große Bartheke mit Barhockern, und einigen Sitzgruppen vor.

Das **Chapeau** ist in Mainz ein traditioneller Szenetreff, in dem man merkt, dass Mainz einerseits eine Universitätsstadt ist und andererseits eine breite einheimische bodenständige Szene hat.



**Chapeau
Mainz**

Kleine Langgasse 4
täglich geöffnet ab 17 Uhr
Tel: 06131 - 223111

www.Chapeau-Mainz.de

Chapeau

So. 05.12. bringt der **Nikolaus** seinen Sack mit.

Bar jeder Sicht

Mi 01.12. **Welt-AIDS-Tag** mit Kino ab 20 Uhr mit Referent Dr. Kittner, Uniklinik Mainz, mit Klienten, danach Film der BZfgA und Diskussionsrunde.

Fri 03.12. ab 20 Uhr Helena Marion Scholz ab 20 Uhr, Lesung aus ihrem neuen Roman „Bei Sport Mord“

So 12.12. „Das Burlebübele mag i net“ ab 13:30 Uhr Bewegte Lesben in Ost- und West-Berlin

Deutscher Kleinkunstpreis 2011

Die vom Unterhaus berufene Fachjury hat in Mainz die Preisträger gewählt, die mit dem Deutschen Kleinkunstpreis 2011 ausgezeichnet werden.

Dieser Preis wurde vor 39 Jahren vom Mainzer Forum-Theater Unterhaus gestiftet. Der erste Preisträger im Jahre 1972 war der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch.

Der Deutsche Kleinkunstpreis ist der älteste deutsche Preis, der in den Sparten Kabarett, Chanson/Lied/Musik und Kleinkunst verliehen wird und mit jeweils 5.000 Euro dotiert ist.

Den mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis stiftet die Stadt Mainz, den ebenfalls mit 5.000 Euro dotierten, seit 2008 vergebenen Ehrenpreis stiftet das Land

Rheinland-Pfalz.

Der Deutsche Kleinkunstpreis ist mit insgesamt 25.000 EUR der höchst dotierte Preis seiner Art in Deutschland und gilt zugleich als die bedeutendste Auszeichnung auf allen Gebieten der Kleinkunst. Dies ergibt sich alleine aus der Liste der bisherigen Preisträger.

Die Preisverleihung findet am 13. März 2011 um 20.00 Uhr im Mainzer Forum-Theater Unterhaus statt.

Die Preisverleihung wird von 3sat und ZDF (Termine sind noch nicht bekannt) gesendet.

Frankfurt im Dezember

Events und Veranstaltungen. Gerne würden wir weitere Frankfurter Betriebe mit ihrer Werbung und ihren Events hier aufnehmen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“ Am Fr. 10.12. hat unsere **Keksi** ihre Abschiedsparty, sie geht leider zurück in den Osten. Am Sa. 24.12. ab 21 Uhr geöffnet, kleine Weihnachtsfeier mit weihnachtlichem Gebäck 25. und 26.12. ab 20 Uhr und 31.12. ab 21 Uhr geöffnet.

Zum Schwejk

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise.



Café Karussell

Im Switchboard, für schwule Männer ab 60 Jahre: 07.12.2010, 15-18 Uhr: Kaffee-klatsch. Gegen 15:45 Uhr Vortrag „Der iPad - ein Wunderblock für Senioren?“ 21.12.2010, 15-18 Uhr: Kaffee-klatsch. Gegen 15:30 Uhr Film „Knutschen, Kuseln, Jubilieren“ von Peter Kern. Doku-Film über die Abenteurer älterer schwuler Männer in einer Düsseldorfer Sub-Kneipe ... **Regelmäßig:** Das „Cafe Karussell“ findet jeden 1. und 3. Di. von 15 - 18 h statt. Vorträge ab 15,30 h.

Ladies Takeover Friday (Ladies-ToF) for lesbians & friends

Am zweiten Freitag in jedem Monat wird von Lesben und ihren Freunden/innen eine Hetero-Bar zu einer Lesbenkneipe gemacht! Fr. 10.12. ab 20 Uhr in der Gaststätte Malepartus Bornheimer Landwehr 59. Haltestelle: U4 - Bornheim Mitte

AG36, Switchboard

Regelmäßig: Ab 20 Uhr: **Schwule Biker** 1. Dienstag, **LSVD Hessen** 1. Mittwoch, **FLC** - interner Abend 3. Mittwoch. **Gay Web** 1. Donnerstag, **Schwule Väter** 3. Freitag, **Schwusos** 3. Do., **SMASH** - SM-Gesprächskreis 4. Freitag, **Eurovision Club Germany** unregelmäßig 1x freitags, 19.30. Immer am letzten Do. im Monat: **Golden Girls Club** Abend ab 19.30h

bASIS, Lenastraße 38

Di. 14.12. ab 19,30 h: Ulrike Mann, Fachärztin für Neurologie, Endokrinologikum Frankfurt/M.: **Polyneuropathien - Ursachen, Diagnostik und Therapie** unter besonderer Berücksichtigung der HIV-Therapie. Polyneuropathie ist eine häufige Erkrankung des Nervensystems mit unterschiedlichen Ursachen. Eintritt frei, Voranmeldung ist nicht nötig

LSKH.

Fr. 31.12. **große Silvesterparty** im LSKH **Regelmäßig: sonntags von 11 - 15 Uhr Brunch, 16 - 19 Uhr** Regelmäßig immer am 1. So. im Monat ab 18 Uhr: **spirituelles Singen für Frauen**. Veranstalterin: LLL e.V. Teilnahme ist kostenlos.

Lescafe, montags 16:00 - 19:00 Uhr **Lesbenarchiv**, dienstags: 11:00 - 13:00 Uhr **Lesbenarchiv**, mittwochs: 17:00 - 20:30 Uhr **Lesbenarchiv**, donnerstags: 20:00 Uhr **Liederliche Lesben**

1. Di. im Monat um 18 Uhr: Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

XMAS-Tournier

03. - 5. 12. Zum 22. Mal organisiert der **FVV** das **XMAS-Turnier** in Frankfurt am Main - auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit **Artemis**. Es werden noch Schlafplätze gesucht. Infos bei www.fvv.org.

„Grenzverläufe“

Die AIDS-Hilfe Frankfurt lädt am Welt-AIDS-Tag in die Paulskirche

Frankfurt am Main: Anlässlich des Welt-AIDS-Tages am 1. Dezember lädt die AIDS-Hilfe Frankfurt für 18 Uhr in die geschichtsträchtige Frankfurter Paulskirche. Das Thema der zentralen Veranstaltung lautet in diesem Jahr: „Grenzverläufe“.

Zum 16. Mal in Folge ist die Paulskirche Schauplatz eines von der AIDS-Hilfe Frankfurt organisierten Gedankenaustausches zu den aktuellen Entwicklungen und Problemen rund um HIV und AIDS. Das Besondere in diesem Jahr: Die AIDS-Hilfe wird 25 Jahre alt. In diesem Vierteljahrhundert hat sie in pointierter Weise immer wieder Stellung bezogen und sich in die gesellschaftlichen und politischen Diskussionen eingemischt.

Dabei ging es von Beginn an um Akzeptanz oder Diskriminierung von HIV-Infizierten und AIDS Erkrankten, um die Verantwortung nicht nur der unmittelbar Betroffenen und um die bestmögliche und menschenwürdige Form von Solidarität, Begleitung und Betreuung der Betroffenen. Ihr war und ist darum zu tun, Grenzziehungen seitens der Gesellschaft zu verhindern

oder aufzuweichen. Wenn es auch heute vergessen sein mag:

In den ersten Jahren von AIDS plädierten Politiker, aber auch Mediziner für die Internierung der AIDS-Kranken. Die AIDS-Hilfe Frankfurt wurde nicht zuletzt aus dem Widerstand gegen diese Ideen geboren. Doch auch heute noch gilt es, Grenzen zu den Betroffenen hin zu öffnen, die von gesellschaftlichen Gruppen, politischen Kräften oder auch der Justiz gezogen werden.

Die Verurteilung der Popsängerin Nadja Benaissa in diesem Jahr hat ein Schlaglicht auf die Kriminalisierung von Menschen mit einer Infektion geworfen. Das zeigt, dass es auch nach 25 Jahren AIDS-Hilfe notwendig bleibt, Grenzpfähle gegen Diskriminierung und Ausgrenzung einzurammen.

Die vier prominenten Redner bei der Zentralen Veranstaltung in der Paulskirche am Mittwoch,

den 1. Dezember, wenden sich den zukünftigen Grenzverläufen in Sachen HIV und AIDS zu. Stefan Grüttner, der neue hessische Sozial- und Gesundheitsminister, wird sich mit den Grenzen in der Gesundheitspolitik befassen. Es wird dabei um die Fortschritte in der Medizin, um steigende Kosten in der Gesundheitsindustrie und um die persönliche Verantwortung der Betroffenen gehen.

DFB-Präsident Theo Zwanziger äußert sich zur Grenzsetzung gegenüber Ausgrenzung, zum Tabu Homosexualität im Fußball sowie zu Kampagnen gegen Rassismus und Schwulenhass. Uli Würdemann, AIDS-Aktivist der ersten Stunde, und Kopf hinter der erfolgreichen Positiven-Internetplattform „Ondamaris“, umreißt die Grenzen der Selbsthilfe und fragt unter anderem, ob die AIDS-Hilfe noch eine Selbsthilfeorganisation ist, beleuchtet Solidarität und Unterstützung aus

den Szenen und geht der Frage nach, wohin dort der Trend führt: eher in Richtung politischer Aktivismus oder eher in Richtung Rückzug und Privatisierung.

Der Vorsitzende der Deutschen Aidsgesellschaft, Jürgen Rockstroh, nähert sich den Grenzen in der Medizin. Er skizziert die zu erwartende Entwicklung in den kommenden zehn Jahren und fragt, welche Erfordernisse auf nationaler wie globaler Ebene sich daraus ergeben.

Als Vertreter der AIDS-Hilfe Frankfurt hat schließlich Vorstandsmitglied Christian Setzepfand das Wort, der die 25-jährige Entwicklung der AIDS-Hilfe akzentuieren wird. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgt das Duo Fragile. Im Anschluss um 19.30 Uhr findet der traditionelle Trauermarsch zum AIDS-Memorial auf dem Peterskirchhof statt.

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 35 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. **Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe**

Am **Mittwoch** 20 Uhr Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag** 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag** 21 Uhr Countdown into the weekend. **Samstag** 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, Das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag** 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Gegründet 1978, ist das **Café Größenwahn** längst als eine Institution in Frankfurt und weit über Frankfurt hinaus bekannt, nicht nur für Menschen unserer Szene.

Geöffnet ist das Café, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Ein traditionelles Haus

... ist die **Krawallschachtel**. Sie existiert nämlich schon seit 1561 gastronomisch, vorher war sie ein Weinkeller. Seit der Revolution von 1848 wird dieses Haus die **Krawallschachtel** genannt, weil von hier aus, dem Haus des Bürgertums gegen den Adel, so mancher „Krawall“ ausging. Hier trafen sich nämlich traditionell die Zünfte.

Wer in das heutige freundlich wirkende Lokal will, muss klingeln. So kann Rolf seinen Gästen die angenehme gelassene Atmosphäre garantieren, die sie hier so lieben. Das Publikum ist recht gemischt, jung trifft sich mit alt, man unterhält sich hier gerne und findet rasch Kontakt.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, die zu einem Ort wurde, woeigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, das Schäfergassenfest, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
großenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de

Club
La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

Krawallschachtel

täglich ab 20.00 Uhr
bis zum nächsten Morgen
um 5.00 Uhr

Alte Gasse 24
60313 Frankfurt/Main
Telefon (069) 21 99 91 29

ZUM SCHWEJK
FRANKFURT

Die lustige Kneipe.

Schäfergasse 20 - 60313 Frankfurt am Main
Tel.: 069. 293166 - www.schwejk.net

Hi Gay Guys n´ Girls,

in dieser Ausgabe geht es uns um Schuldgefühle, die eine jungen Frau und ein junger Mann befallen, wenn sie zunehmend deutlicher an sich bemerken, dass sich ihr zwischenmenschliches Begehren und ihre sexuelle Neugierde auf Menschen des gleichen Geschlechtes beziehen.

In den gleichaltrigen Freundeskreisen wird über Lesben und Schwule gespottet und es werden absurde aber demütigende Geschichten erzählt, die dazu dienen, die GeschichtenerzählerInnen möglichst glanzvoll dastehen zu lassen.

Und Du erkennst, dass in den abfälligen Geschichten über Menschen, auf deren Rücken der/die ErzählerInnen in der Achtung der Clique aufsteigen wollen, Du gemeint bist, also Du und andere Menschen, die gleiche oder ähnliche Neigungen haben wie Du.

Mal ehrlich, würdest Du Dich unter der Fuchtel solchen Menschen und ihrer Meinungsführerschaft wirklich wohl fühlen? Diese Höllenqual? Was macht man da? Den offenen oder versteckten Kampf mit diesen unliebsamen aber geschickten Zeitgenossen aufnehmen? Und warum? Um nun selber vor den Leuten zu glänzen, die solchen Leuten durch ihre Zustimmung Macht über sich geben?

Das Coming-out

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man schon vorher gehat oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss mann/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu sein.

Und würde sie Dich auf einem solchen Machtposten sitzen lassen, wenn sie wüssten, was Du über Dich weißt? Nun gut, Du kannst ja erst einmal auf das Nachgeben gegenüber Deinen Sehnsüchten verzichten und so sein, wie die homophoben Leute sich einen „normalen Menschen“ vorstellen, um Deinen Status zu erhalten.

Und wann willst Du anfangen, ein bisschen Lebensglück zu erlangen? Meinst Du wirklich, dass Du den Leuten, von denen wir hier reden, irgendetwas schuldig bist und Du einen Teil Deines Leben ihnen opfern solltest?

Gut, solche Leute haben bei ihren blöden herabsetzenden Sprüchen mächtige Verbündete, bei denen im Großen das Gleiche geschieht wie in Deiner Clique im Kleinen: die großen Religionen.

Die erzählen nämlich ebenso Hasserfülltes über homosexuelles Lebensglück und je absurder ihre Lügen sind, umso rücksichtsloser sind sie im Verfolgen

homosexueller Menschen. Oftmals sind sie selber so frei, das mit ihren Abhängigen zu genießen, was sie öffentlich verurteilen. Davon hört man ja immer wieder.

Und Du glaubst wirklich, dass sie vielleicht in all den anderen Fragen recht haben und vielleicht auch in dieser? Und Du glaubst wirklich, Du müsstest Dich dafür schuldig fühlen, dass Du das ersehnt, was diese verurteilen?

Die Religionsführer vertrauen ja selber nicht auf die „göttliche Macht“, denn sie richten sich und ihre Organisationen und Machtapparate durchaus „irdisch“ ein. Und viele Religionen lassen „auf Erden“ die verfolgen, die an ihnen zweifeln, was bedeutet, dass es ihnen um irdische Güter geht, an denen sie nutznießen wollen.

Gerade der Dezember ist ein Monat, der voll ist an sinnlosen aber gewohnten Riten, die deren Macht festigen sollen. Da sollte man vielleicht diesen Organisationen und ihrer Ideologie

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr
0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

ebenso den Rücken kehren wie den Cliquen, deren Struktur ebenfalls auf Lügen aufgebaut sind.

Es gibt ja auch andere Menschen, die sich untereinander einen Heidenspaß bereiten, statt mit der Höllenqual zu drohen oder sie schon gegen uns anzuwenden, „auf Erden“ nennen sie das.

Das meint das Beratungs-Team von der Gruppe ROSA LÜSTE

Peter von der AH Wiesbaden informiert:

HIV-Outing

Hallo meine Lieben, die Aids-Hilfe Wiesbaden hat in jüngster Vergangenheit einen Infoabend zum Thema Outing veranstaltet. Das heißt, es ging darum, wie sich HIV-Positive zu ihrer Erkrankung bekennen können und was diese Offenbarung mit sich bringt.

Schauen wir uns doch mal die Situation der Menschen an, die sich im näheren Umfeld eines HIV-Positiven befinden, aber noch nichts von der Erkrankung wissen.

Auf Grund der Erkrankung kann es natürlich zu gesundheitlichen Veränderungen kommen, die auch das Umfeld bemerken kann. Hinzu kommt die Therapie, die regelmäßige Medikamenteneinnahme erfordert, das bleibt im familiären Umfeld oder in einer Partnerschaft nicht unbemerkt.

Nach der Entscheidung, sich zu outen stellt sich direkt die

Frage, wann ist der richtige Zeitpunkt? Und hier die Antwort, einen perfekten Zeitpunkt gibt es nicht, da ein Outing weitere Gespräche nach sich zieht, wird es nicht ein einmaliges Offenbaren sein, sondern eher ein Prozess.

Meist sind es die Fragen des Umfelds, die einen Positiven dazu bringen, sich zu outen. Ein wichtiger Faktor ist, dass der Erkrankte seine Infektion reflektiert, es wird dazu geraten, ein Gespräch dann anzugehen, wenn man sich körperlich und seelisch wohl fühlt. Man kann sich auch auf ein solches Gespräch vorbereiten, z.B. ein angenehmes Umfeld wählen, sich ein paar Stichpunkte überlegen und mögliche Reaktionen durcharbeiten.

Das Outing ist kein leichter Vorgang und automatisch stellt sich eine weitere Frage, nämlich: Wozu soll ich das machen?

Der wohl größte Vorteil ist, dass man ab dem Outing kein Versteck-Spiel mehr inszenieren braucht. Man kann sich eine Last von der Seele schaffen. Wenn die Erkrankung im Umfeld publik wird, eröffnen sich dadurch auch Möglichkeiten Unterstützung zu bekommen, ohne eine Ausrede erfinden zu müssen.

Was ist wichtig zu beachten nach einem Outing? Mann sollte auf die Reaktionen der Gesprächspartner achten und sich gedulden. Es kann etwas dauern, bis diese Nachricht verdaut ist, deshalb ist eine gute Aufklärung notwendig.

Viele Menschen glauben immer noch, dass HIV/AIDS zeitnah zum Tode führt. Wenn es wichtig erscheint, sollten auch Grenzen vereinbart werden, zum Beispiel was die Verschwiegenheit angeht. Es ist geschickt, im Gespräch festzulegen, wer was



wissen darf und wer nicht, damit die Information nicht ungehindert Kreise zieht.

So nachdem ich euch nun einen Eindruck zu diesem Thema gegeben habe, möchte ich noch abschließend sagen, dass es jedem selbst überlassen bleibt, sich zu outen und dass keine Informationsverpflichtung besteht, sich offenbaren zu müssen.

Unabhängig von eurer Entscheidung gilt natürlich: Play safe, have fun!

Das Foto auf dieser Seite zeigt keine der hier inserierenden Personen. Das Bild wurde bei der Ballnacht der Aids-Hilfe in Wiesbaden aufgenommen.

<> **suche Sie** <>

Ich suche nicht jede, sondern erwarte eine zu finden, die Intelligenz, Freiheitsliebe und Tiefgang zu schätzen weiß. Für muß sich keine ändern, denn Liebe heißt für mich, jemanden in seinem Ganzen zu bejahen, mögen die Einzelheiten sein wie sie wollen. Ich bin eine Frau die vom Leben mehr erwartet,



als die Routine des Alltags, denn das Leben ist voll mit Möglichkeiten. **CHIFFRE 0429**

Hast Du auch noch Träume? Wollen wir sie uns zusammen erfüllen? Dann melde Dich bitte bei mir! Ich bin 42 J., nicht unhübsch, 167 cm groß, 59 kg. Ich freue mich auf Deine Zuschrift. **CHIFFRE 0430**

<> **suche Ihn** <>

Er, Anfang 40, schlank, kurzhaar, sucht geilen Mann für hemmungslosen Sex, Webcam, Outdoors, FKK, Sauna usw. Bis 55. **CHIFFRE 0431**

Hessen oder Umgebung. Suche treuen FKK- Nacktfreund, Alter egal, auch jüngeren. Bin 61 Jahre, 180 cm groß, 105 kg, etwas Bauch. Wer feiert Adventssamstag, -sonntag, Weihnachten mit mir nackt oder wir gehen in Sauna oder nackt bei Dir. Nur ernst gemeinte Zuschrift, kein finanzielles Interesse. Nur Spaß und Spiel.. **CHIFFRE 0432**

Dev. alter Mann, OV, wartet auf den Weihnachtsmann. Bringt er mir Zuckerstang, lehrt sein Säckchen aus, Naschen u. feine Leckerein ins Haus. **CHIFFRE 0433**

Zuverlässiger, besuchbarer, zärtlich-einfühlsamer Lebenspartner, nur zwischen 64 J. und 76 J. für eine gemeinsame Zukunft von gesundem, romantischem, kl. zartem „Kuschelbärchen“ (51 J., 174 cm, 80 kg) gesucht! Wenn Du gerne streichelst, gerne lange oral spielst, Dir dafür einen jüngeren, kna-

benhaften, verführbaren Mann wünschst, dann habe Mut und schreibe mir – sonst lernen wir uns nie kennen!! Begleite Dich auch gerne auf Reisen. **CHIFFRE 0434**

Suche für die nächste Zeit einen Mann zwischen 40 u. 50 Jahren. Bin nicht besuchbar. Ich, 22, devot, bin sportlich habe meistens viel zu tun und suche einen „sportlichen“ Ausgleich! Du solltest nicht zu jung sein, etwas dominant und Spaß an Spielzeug haben. Ich habe meistens am Wochenende Zeit. **CHIFFRE 0435**

<> **mixed** <>

Morgendliche, abendliche, nächtliche **EROTISCHE SCHWELGEREIEN** – von erfahrenem Bi-Mann zu Bi-Frau/Lesbe. Spielerischer Austausch und lustvolle Ergötzung. Niveau und Kultur (Bilder, Gedichte, Töne) kein Hindernis! Erst einmal by Snail Mail? Rhein-Main. **CHIFFRE 0436**

(0437) Frauen und Männer (wie Du und Ich) zum Fotografieren für das LUSTBLÄTTCHEN, S. 1 und 15) gesucht. (Keine finanziellen Interessen). Bei Interesse bitte anrufen (0611/377765 oder per E-Mail an redaktion@lust-zeitschrift.de



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

*Auf diesen Brief kleben wir über die Chiffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.*

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen:
Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)

ICH WOLLTE NIE

WIEDER

SEX

HABEN.



Marcel (21)



Denn ich habe HIV. Wie ich nun damit klar komme?
Das sag ich dir auf www.iwwit.de

 Deutsche
AIDS-Hilfe